

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CK RECHT; VERWALTUNG

CKA Recht, Rechtswissenschaft

Verfassungsrecht

Deutschland; Österreich

1870 - 1970

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-4** *Verfassungsdenker* : Deutschland und Österreich 1870 - 1970 / Detlef Lehnert (Hg.). - 1. Aufl. - Berlin : Metropol-Verlag, 2017. - 360 S. ; 24 cm. - (Historische Demokratieforschung ; 11). - ISBN 978-3-86331-350-0 : EUR 24.00
[#5478]

Der Politikwissenschaftler Detlef Lehnert, der zuletzt u.a. auch einen leistungswerten Band zu Max Weber ediert hatte,¹ präsentiert hier im Rahmen der Reihe *Historische Demokratieforschung* einen Querschnitt zu bedeutenden und bekannten (Hans Kelsen,² Carl Schmitt,³ Wolfgang Abendroth) sowie auch zu neu zu entdeckenden, in der breiteren Öffentlichkeit weniger bekannten Verfassungsdenkern (Hugo Preuß⁴). Der Band versteht sich aus-

¹ Siehe *Max Weber 1864 - 1920* : Politik - Theorie - Weggefährten / Detlef Lehnert (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 346 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Historische Demokratieforschung ; 10). - ISBN 978-3-412-50531-8 : EUR 45.00 [#5086]. - Rez.: *IFB 17-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8249>

² Erst jüngst kommt Kelsen auch als politischer Philosoph zur Geltung. Siehe *Hans Kelsens politische Philosophie* / hrsg. von Elif Özmen ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - XV, 175 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-155350-9 : EUR 59.00 [#5405]. - Rez.: *IFB 17-3*
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8584>

³ Dazu einschlägig jetzt *Carl Schmitt als Jurist* / Volker Neumann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - XVIII, 618 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-153772-1 : EUR 99.00 [#4057]. - Rez.: *IFB 16-4*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8088>

⁴ *Das Verfassungswerk von Weimar* / Hugo Preuß. Hrsg., eingel., und erl. von Detlef Lehnert, Christoph Müller und Dian Schefold. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - XIV, 750 S. : 1 Porträt ; 24 cm. - (Gesammelte Schriften / Hugo Preuß ; 3). - ISBN 978-3-16-150523-2 : EUR 89.00 - ISBN 978-3-16-150524-9 : EUR 74.00 (bei Abnahme des Gesamtwerks) [#4734]. - Rez.: *IFB 17-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8199> (mit Nachweis der in *IFB* besprochenen Publikationen von Preuß). - Siehe auch *Der Hüter der Verfassung* / Carl Schmitt. - 5. Aufl. - Anhang: Hugo Preuß : sein Staatsbegriff

drücklich als interdisziplinär, was bedeutet, daß unter den Beiträgern Rechtswissenschaftler, Politikwissenschaftler, Historiker sowie solche sind, die zwischen zwei der Fächer angesiedelt sind, was die Tätigkeits- oder Qualifikationsbereich angeht.⁵ Das ist ein sinnvolles Vorgehen, auch wenn außer dem Historiker Otto Hintze, dessen Staatslehre von Ewald Grothe⁶ vorgestellt wird, alle anderen behandelten Autoren Juristen waren. Auch diejenigen darunter, die später als Politikwissenschaftler tätig waren, nämlich Wolfgang Abendroth und Karl Loewenstein, waren zunächst Juristen, was aber unter Politikwissenschaftlern lange nicht eben unüblich war.⁷

Der erste Teil des Bandes⁸ geht auf die Periode vom Kaiserreich zur Republik ein und diskutiert den bereits genannten Hintze, die Bundesstaatslehre Otto von Gierkes (Yasuhiro Endo), vergleichende Aspekte von Nähe und Ferne bei Gierke und Preuß (Christoph Müller), Roert Redslobs Parlamentarismustheorie (Armel Le Divellec) sowie Leo Wittmayer mit seinem Hauptwerk **Die Weimarer Reichsverfassung**, der auch in bezug zu Kelsen gesetzt wird, die beide als Sozialdemokraten gelten können (Lehnert).

Die nächste Phase des Verfassungsdenkens reicht von der Weimarer Zeit bis in die Nachkriegsperiode, wobei Tamara Ehs und Heinrich Neisser eine sehr instruktive Darstellung von Kelsens Konzeption der Verfassungsgerichtsbarkeitslieferung, die gut zeigt, inwiefern hier das Verhältnis von juristischen zu politischen Dimensionen verhandelt wird. Kelsens Rolle im Rahmen der österreichischen Verfassungsgerichtsbarkeit wird von den Autoren

und seine Stellung in der deutschen Staatslehre. - Berlin : Duncker & Humblot, 2016. - VIII, 192 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14921-6 : EUR 24.90 [#4728]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz465388213rez-1.pdf?id=7939>

⁵ Das Feld wird auch von verschiedenen Disziplinen beackert. Siehe etwa **Deutsche Politikwissenschaftler - Werk und Wirkung** : von Abendroth bis Zellentin / Eckhard Jesse ; Sebastian Liebold (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2014. - 849 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8329-7647-7 : EUR 98.00 [#3691]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393292177rez-1.pdf> - **Staatsrechtslehrer des 20. Jahrhunderts** : Deutschland - Österreich - Schweiz / Peter Häberle ; Michael Kilian ; Heinrich Wolff. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XXII, 1058 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-030377-3 : EUR 149.95 [#4032]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380587637rez-1.pdf>

⁶ Grothe ist auch Spezialist für **Ernst Rudolf Huber** : Staat, Verfassung, Geschichte / Ewald Grothe (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2015. - 303 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 80). - ISBN 978-3-8487-2618-9 : EUR 49.00 [#4411]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444907785rez-1.pdf>

⁷ Vgl. auch **Wilhelm Hennis' politische Wissenschaft** : Fragestellungen und Diagnosen / hrsg. von Andreas Anter. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2013. - XIII, 369 S. ; 23 cm. - Bibliographie W. Hennis S. 339 - 362. - ISBN 978-3-16-152235-2 : EUR 59.00 [#3494]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372278523rez-1.pdf> - Ferner **Politik und Praktische Philosophie** : Gedenkrede auf Wilhelm Hennis / Heinrich Meier. - (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte ; 76). - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 30 S. - ISBN 978-3-428-14291-0 : EUR 9.90.

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1135203113/04>

gut nachvollziehbar und mit Zitaten belegt, doch erschöpft sich der Wert des Aufsatzes nicht darin. Vielmehr ist es besonders aufschlußreich, daß der Beitrag auch einen längeren Aktualitätsexkurs enthält, der auf die Anfechtung der Präsidentschaftswahlen in Österreich im Jahr 2016 vor dem Verfassungsgericht eingeht. Dadurch sei auch Kelsen als Schöpfer des Gerichts wieder ins allgemeine Bewußtsein gerückt (S. 192).

Kelsen, der neben Schmitt (dazu, wie immer lesenswert, Hans-Christof Kraus) sicher der bedeutendste Staatsrechtler seiner Zeit war, berücksichtigen weitere Aufsätze die Rechtsstaatskonzeption von Adolf Julius Merkl (Ulrike Lembke), Willibald Apelt (Dian Schefold) sowie Hans Nawiasky (Kathrin Groh). Darauf folgt noch ein dritter Teil mit zwei Aufsätzen: *Verfassungslehren der Nachkriegsdekaden mit ideen- und realhistorischen Rückblenden*. Hier geht es in einem größeren Bogen bei Robert Chr. van Ooyen um *Verfassungspolitologie des demokratischen "Verfassungsrealismus"*, der anhand von Karl Loewensteins Theorie erläutert wird. Loewenstein gehörte als Herzensrepublikaner zu jenen Autoren, die innerhalb der "überwiegend konservativ-deutschnationalen Staatsrechtslehre" als Außenseiter wirkten; er mußte dann auch emigrieren, publizierte in den USA seine Verfassungslehre und leistete so, wie van Ooyen schreibt, "einen entscheidenden Beitrag zur 'normativen Verwestlichung' der deutschen Staatslehre" (S. 292). Loewensteins Theorie wird ausführlich dargestellt und abschließend kritisch gewürdigt, wobei auch die Anziehungs- und Abstoßungspunkte zu anderen Autoren wie Kelsen, Schmitt oder Ernst Fraenkel⁹ gut herausgearbeitet werden. Der Band wird abgeschlossen durch eine ausführliche Würdigung des Marburger Politologen Wolfgang Abendroth, der mit der radikalen Linken sympathisierte. Der Mannheimer Historiker Peter Steinbach präsentiert eine lebendige Darstellung des Verfassungsdenkens von Abendroth mit Fokus auf das Sozialstaatspostulat. Abendroth war politisch „undogmatisch-kommunistisch“ geprägt, staatsrechtliche aber von Hermann Heller (S. 324 - 325). Abendroth war auch aufgrund der NS-Erfahrung wachsam, um „jeden sich abzeichnenden Übergriff staatlicher Institutionen durch Benennung sichtbar zu machen und ihn mit publizistischen bzw. politischen Methoden zu bekämpfen“ (S. 348 - 349). Steinbach sieht durch aktuelle Erfordernisse einer „demokratisch legitimierten Neuordnung der Wirtschaft“ in Abendroths Überlegungen eine „neue Attraktivität und Überzeugungskraft“ und hält daher dessen Arbeiten für „nach wie vor unverzichtbar“ (S. 354). Abendroth ist nicht zuletzt deshalb vorbildlich, weil er, wie Steinbach abschließend hervorhebt, „die Bedeutung intellektueller Unabhängigkeit als Voraussetzung einer Zivilcourage, die auch der Wissenschaftler zeigen muss, wenn er, wie

⁹ Zu Fraenkel siehe **Die Angst vor dem Volk** : Ernst Fraenkel in der deutschen Nachkriegsgesellschaft / Michael Wildt. // In: "Ich staune, dass Sie in dieser Luft atmen können" : jüdische Intellektuelle in Deutschland nach 1945 / hrsg. von Monika Boll und Raphael Gross. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2013. - 396 S. : 19 cm. - (Fischer ; 18909 : Die Zeit des Nationalsozialismus) - (Schriftenreihe des Fritz-Bauer-Instituts, Frankfurt am Main ; 28). - ISBN 978-3-596-18909-0 : EUR 14.99 [#3283]. - Hier S. 317 - 344. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377759996rez-1.pdf>

Abendroth, im Universitätsmilieu der 1950er und 1960er Jahre und unter den deutschen Staatsrechtlern zu einem Außenseiter werden musste, weil er konsequent für die Realisierung des sozialen und demokratischen Rechtsstaats eintrat“ (S. 357). Abendroth kann so nach Steinbach als Beispiel dafür stehen, daß „sich der beste Platz eines Wissenschaftlers eben zwischen den Stühlen“ befinde (ebd.) – ein Urteil, daß heute zweifellos ebenso gültig ist damals.

Es handelt sich bei dieser Publikation, bei der lediglich das Fehlen eines Personenregisters zu bemängeln ist, um eine ausgesprochen lohnende Lektüre, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil die Aufsätze oft deutlich ausführlicher ausfallen, als in Sammelbänden meist üblich. Das führt aber hier nicht zu Geschwätzigkeit, sondern zu einer tiefschürfenden Analyse, die es den Lesern erlaubt, sich eigenständig mit den verschiedenen und miteinander klarerweise nicht kompatiblen Positionen auseinanderzusetzen. Die Position des Herausgebers, die dieser selbst nicht in allen Beiträgern gleichermaßen gespiegelt sieht, lautet: „auf dem zur Verfügung stehenden begrenzten Raum mehr die schon damals weiterführenden und ggf. später anschlussfähigen Gedanken aufzuspüren und nicht einmal mehr sich auf die teilweise bereits zeitgenössisch ersichtlichen Schwachstellen zu fokussieren, von der Kurzschlüssigkeit einer Übertragung eigener heutiger Bewertungsmaßstäbe auf frühere Epochen noch zu schweigen“ (S. 44). Das ist m.E. sehr gut gelungen, so daß der Band das Interesse nicht nur von Zeit- und Verfassungshistorikern finden dürfte, sondern für jeden, der sich mit Demokratietheorie, politischer Philosophie, Staatsrecht und Staatstheorie und Verfassungslehre befaßt, ein Gewinn ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8635>